

5. Und drunten erblickt es ein holdes Gesicht,
Mit Augen so hell und so süße.
Es ist sein eignes, das weiß es noch nicht.
Viel stumme, freundliche Grüße!

6. Das Kindlein winkt; der Schatten geschwind
Winkt aus der Tiefe ihm wieder.
»Herauf, herauf!« so meint's das Kind;
Der Schatten: »Hernieder, hernieder!«

7. Schon beugt es sich über den Brunnenrand.
Frau Amme, du schläfst noch immer!
Da fallen die Blumen ihm aus der Hand
Und trüben den lockenden Schimmer.

8. Verschwunden ist sie, die süße Gestalt,
Verschluckt von der hüpfenden Welle.
Das Kind durchschauert's fremd und kalt
Und schnell enteilt es der Stelle.

Friedrich Hebbel.

5. Vom deutschen Hause.

(Denksprüche und Sprichwörter.)

Willst du wissen, wie es steht
Mit des Hauses Sinn und Denken,
Darfst du nicht ins Prunkgemach
Forschend deine Blicke lenken;
In die Küche schau' hinein,
In die Winkel und die Ecken,
Da wird oft verborgen sein,
Was man gerne mag verstecken

* * *

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit,
Des Hauses Ehr' Gastfreundlichkeit,
Des Hauses Segen Frömmigkeit,
Des Hauses Glück Zufriedenheit.

* * *

Schlimm sind die Schlüssel, die nur schließen auf, nicht zu;
Mit solchem Schlüsselbund im Haus verarmest du.